

## 2. Sitzung der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Landwirtschaft

**Zeit:** Dienstag, 30.09.2014 von 17 – 19 Uhr

**Ort:** Gemeindeverwaltung Kubschütz, Mittelweg 3, 02627 Kubschütz

**Anwesende:** Robert Gülde, Thomas Hieke, Reiner Jurk, Daniel Klemm, Heiko Kühn, Uwe Kühn, Marlen Martin, Ulrike Neumann, Gisela Pallas, Dirk Pannenberg, Johannes Pietschmann, Olaf Reichert, Stefan Richter, Thomas Rönsch, Wilfried Rosenberg, Reinhard Ruta, Manuel Saring, Gunnar Schneider, Dr. Martin Schneider, Susanne Schwarzbach, Markus Tröger

Um den Prozess zur Erstellung der LEADER-Entwicklungsstrategie für die Region Bautzener Oberland nach EU-Anforderungen transparent und offen gestalten zu können, wurden thematische Schwerpunkte in verschiedenen Arbeitsgruppen zusammengefasst. Die breite Öffentlichkeit wie Vereine, Verbände, Initiativen und interessierte Bürger wurden zur Mitwirkung an der Erstellung der Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2014 - 2020 eingeladen. Innerhalb dieser Arbeitsgruppen ist die Bündelung von Fachkompetenz zur Bearbeitung konkreter Aufgabenstellungen und zur Schwerpunktbildung im Entwicklungsprozess möglich.

### Arbeitsgruppen:

AG 1: Kommunalentwicklung (Göda)

AG 2: Stadt- und Dorfentwicklung (Sohland)

AG 3: Lebenswertes Oberland (Kirschau)

AG 4: Wirtschaft und Landwirtschaft (Kubschütz)

### Aufgaben für die drei geplanten Sitzungen pro Arbeitsgruppe:

- Sitzung 1: Überprüfung SWOT-Analyse und Erhebung Handlungsbedarf
- Sitzung 2: Festlegung von Zielen und Fördermaßnahmen
- Sitzung 3: Ausarbeitung Finanzkonzept und Projektauswahlverfahren

### TOP 1 - Einleitung

- Begrüßung durch das Regionalmanagement (Frau Martin)
- Ableitung der regionalen Ziele aus dem zuvor ermittelten Handlungsbedarf und Vorschläge für Fördermaßnahmen (Frau Neumann)
- Vorstellung Richtlinienentwurf LEADER (Frau Martin)
- Hinweise zur Umstrukturierung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG): Die LAG, in unserer Region ist das der Verein zur Entwicklung der Region Bautzener Oberland, sollte eine Gruppe aktiver Vertreter aus allen relevanten gesellschaftlichen Bereichen sein. Derzeit besteht der Verein überwiegend aus den 13 Mitgliedskommunen, vertreten durch die Bürgermeister der Städte und Gemeinden. Die Mitarbeit von Vertretern aus dem privaten Sektor und aus verschiedenen Themenbereichen (Wirtschaft, Soziales, Bildung u.a.) ist wichtig, um die Interessen möglichst vieler Bürger und Gruppen im Blick zu haben. Die AG-Teilnehmer werden gebeten, ihre Mitarbeit fortzusetzen und Mitglieder im Verein zur Entwicklung der Re-

gion Bautzener Oberland e.V. zu werden. Weitere Informationen zur Mitgliedschaft und Mitarbeit in den Gremien des Vereins erhalten Sie beim Regionalmanagement ([m.martin@bautzeneroberland.de](mailto:m.martin@bautzeneroberland.de)).

## TOP 2 – Diskussion Aktionsplan

Der Aktionsplan ist der Kern der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES). Er enthält Ziele und Fördermaßnahmen und lässt erkennen, aus welchem speziellen Handlungsbedarf sich welche konkrete Fördermaßnahme ableitet. Die Struktur des Aktionsplans ist durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) vorgegeben.

Frau Neumann erläuterte die Struktur des Aktionsplans: Aus dem gemeinsam in der 1. AG-Sitzung ermittelten Handlungsbedarf in der Region werden Handlungsfeldziele abgeleitet. Daraus wiederum sind messbare Ziele, sogenannte Maßnahmenziele abzuleiten, für die nachfolgend konkrete Fördermaßnahmen entwickelt werden sollen.

## AKTIONSPLAN



Ausgangspunkt für die Diskussionen in der AG-Sitzung waren folgende fünf Handlungsfeldziele:

**Handlungsfeldziel 1** Unternehmen können sich vor Ort gründen und entwickeln.

**Handlungsfeldziel 2** Die Unternehmen der Region bieten berufliche Perspektiven und decken ihren Fachkräftebedarf.

**Handlungsfeldziel 3** Unsere Landwirtschaft erschließt sich neue Einkommensfelder.

**Handlungsfeldziel 4** Regionale Produkte sind ein Aushängeschild unserer Region.

**Handlungsfeldziel 5** Wir sind traditionelle Tourismusregion mit modernen Qualitätsangeboten.

Die Diskussion der Ziele und Fördermaßnahmen erfolgte in drei Kleingruppen. Die Kleingruppen waren nach den Handlungsfeldern aufgeteilt:

**Gruppe 1:** Handlungsfeldziele 1,2      Wirtschaft

**Gruppe 2:** Handlungsfeldziele 3,4      Landwirtschaft

**Gruppe 3:** Handlungsfeldziel 5      Tourismus

In den Gruppen wurden die vorgeschlagenen Maßnahmenziele und Fördermaßnahmen erörtert und zum Teil bereits konkrete Förderbedingungen besprochen. Die einzelnen Kleingruppen gingen mit einem unterschiedlichen Arbeitsstand aus der Diskussion. Das lag zum einen an der großen Zahl der Fördermaßnahmen, zum anderen an der Zusammensetzung der Kleingruppen – Vertreter verschiedener Bereiche brachten vielfältige Impulse in die Gespräche.



Die wesentlichen Diskussionspunkte zu den Zielen und Maßnahmen sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Maßnahme	Allgemeine Diskussion	Wer	Was	Wieviel
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Beachtung bei allen Maßnahmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Nachhaltigkeit</b></li> <li>➤ <b>vorausschauender Charakter</b></li> <li>➤ <b>Förderung an langfristige Sicherung der Erhaltung und Nutzbarkeit binden</b></li> <li>➤ <b>Vorrangige Förderung von Kleinstunternehmen, die keinen Zugriff auf andere Fördermaßnahmen haben.</b></li> </ul> </li> </ul>			
<b>Um- und Wiedernutzung leerstehender Gebäude</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Um- und Wiedernutzung sollte Fördermaßnahme auch im gewerblichen Bereich bleiben.</li> <li>▪ Ersatzneubau und Erweiterungsbau wurden diskutiert (ohne Einigung). Vorschlag: Erweiterung eines bestehenden Gebäudes (z.B. +20% der Außenhülle) ermöglichen, um Betriebserweiterungen bzw. Einkommensdiversifizierung zu unterstützen.</li> <li>▪ Hinweis auf leerstehende Industriebauten. Wiedernutzung ist wichtiger als Neubau.</li> <li>▪ Diskussion zu den Kriterien der Wirtschaftsförderung über LEADER: Sollte die Schaffung neuer Arbeitsplätze ein entscheidendes Projektbewertungskriterium sein? Lage hat sich in den vergangenen Jahren verändert. In den kommenden Jahren ist bei gleichbleibender Entwicklung nicht von einer Verknappung der Arbeitsplätze in der Region auszugehen. Als Indikator eignet sich die Zahl der neu geschaffenen bzw. gesicherten Arbeitsplätze also nicht mehr (gilt für alle Maßnahmen).</li> <li>▪ Vorrangige Förderung von KMU gefordert, da diese durch hohe Schwellenwerte von Wirtschaftsförderung ausgeschlossen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Um- und Wiedernutzung leerstehender oder mindergenutzter Gebäude für eine wirtschaftliche Tätigkeit (selbst genutzt oder zur gewerblichen Vermietung) und für die gewerbliche Grundversorgung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fördersatz für wirtschaftliche Tätigkeiten durch EU-Beihilferegulungen fest definiert: 35%</li> <li>▪ Höchstförderbetrag: max. 150.000 – 200.000 €</li> </ul>

Maßnahme	Allgemeine Diskussion	Wer	Was	Wieviel
<p><b>Projektentwicklung und Umsetzungsbegleitung</b></p>	<p><b>Wirtschaft:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maßnahmen zur (branchenübergreifenden) Vernetzung von Unternehmen u.a. für die Bereiche Fachkräftesicherung und Vermarktung werden gefordert.</li> <li>▪ Vernetzungskompetenzen fehlen den Unternehmen unserer Region → Nachholbedarf.</li> <li>▪ Projektbeispiele zum Thema Berufsorientierung wurden diskutiert. Hier besteht in der Region nach Aussage der Teilnehmer Handlungsbedarf. Jugendliche wissen zu wenig über die beruflichen Möglichkeiten in der Region, orientieren sich nach dem Schulabschluss zu schnell in Richtung Dresden oder Altbundesländer. Zweistufiges Vorgehen: Förderung von Unternehmenskooperationen und Vernetzung Schulen und Bildungseinrichtungen mit Unternehmen.</li> <li>▪ Marketingmaßnahmen, (z.B. Herkunftszertifizierung regionaler Lebensmittel) sollten, anders als in der alten ILE-Richtlinie, förderfähig sein.</li> </ul> <p><b>Tourismus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einzelne Initiativen in der Region sollten besser in überregionale Strategien eingebunden werden – Mehrwert schaffen.</li> <li>▪ Vernetzung der Akteure sowie abgestimmte gemeinsame Entwicklung von touristischen Angeboten (z.B. Themenwander- oder Fahrradwege) für touristische Weiterentwicklung der Region wichtig.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen</li> <li>▪ Kommunen (Tourismus)</li> <li>▪ Vereine o.ä.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vernetzungsarbeit, Konzepte und Studien (Personal- und Sachkosten)</li> <li>▪ Veranstaltungskosten (z.B. Messen, sofern keine anderen Fördermöglichkeiten bestehen)</li> <li>▪ Kosten für Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>▪ Schulungskosten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fördersatz Unternehmen: 35%</li> <li>▪ Fördersatz Kommunen: 60%</li> <li>▪ Fördersatz Vereine: 80%</li> <li>▪ Höchstförderbetrag: keine Einigung</li> </ul>

	<p><b>Landwirtschaft:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regionale Produkte sollen überregional vermarktet werden – Vernetzung unterstützen.</li> <li>▪ Institutionalisierung regionaler Versorgungskreisläufe</li> <li>▪ Großküchen und Schulküchen müssen für die Verwendung regionaler Produkte sensibilisiert werden.</li> <li>▪ Bedarf an fachlichen Weiterbildungen besteht.</li> <li>▪ Kooperationen zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und Kommunen ist da.</li> </ul>			
<p><b>Erwerb von notwendigen Ausstattungen</b></p>	<p><b>Wirtschaft:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausstattungsförderung wurde kontrovers diskutiert.</li> <li>▪ Keine Förderung geringwertiger Wirtschaftsgüter (Mindestfördersatz i.H.v. 5.000 Euro gibt Untergrenze vor).</li> <li>▪ Förderung des Erwerbs von notwendiger Ausstattung evtl. nur für bestimmte Unternehmen (Kleinstunternehmen, Unternehmen in Gründung, für Unternehmen, die unmittelbar zur Sicherung der Grundversorgung beitragen o.ä.) oder in bestimmten Situationen (z.B. bei Erweiterung der Produktpalette, Diversifizierung der Unternehmenstätigkeit).</li> <li>▪ Vorschlag: Förderung von Nahwärmenetzen auf Basis regional erzeugter nachwachsender Rohstoffe aufnehmen. Über ILE war Förderung auf Verteilernetz beschränkt, Erzeugungsanlage war ausgeschlossen. Einwand: Anlagen (z.B. Biogasanlagen) sind sehr teuer. Festsetzung eines Förderhöchstbetrages</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausstattungsgegenstände für gewerbliche Grundversorgungseinrichtungen sowie besondere Fahrzeugausstattung bei mobiler Grundversorgung</li> <li>▪ Maschinen und Anlagen für Kleinstunternehmen bei Diversifizierung der Unternehmenstätigkeit</li> <li>▪ Keine geringwertigen Wirtschaftsgüter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fördersatz: 35%</li> <li>▪ Höchstförderbetrag: keine Einigung</li> </ul>

	<p>zwingend. Prüfung alternativer Fördermöglichkeiten!</p> <p><b>Tourismus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erwerb nicht ganz ausschließen. Erwerb von notwendigen Ausstattung kann förderfähig sein, wenn ein touristischer Mehrwert geschaffen wird (Badefass, Lehmofen, Fahrräder usw.).</li> </ul>			
<p><b>Ausbau und Instandhaltung touristischer Infrastruktur inkl. Ausschilderung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vernetzung und gemeinsame Entwicklung von touristischen Angeboten soll gefördert werden.</li> <li>▪ Zusatzangebote sollten geschaffen und miteinander vernetzt werden (Fahrradverleih, Fahrradwerkstatt u.ä.)</li> <li>▪ Beschilderung bzw. Hinweisschilder einzelner touristischer Anbieter an Fernwanderwegen (z.B. Verpflegung, Übernachtung usw.) sind sinnvoll.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen</li> <li>▪ Kommunen</li> <li>▪ Vereine, Verbände</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauliche Maßnahmen zum Ausbau und Erhalt (auch zur Schaffung von Barrierefreiheit)</li> <li>▪ Fest mit dem Gebäude verbundene Ausstattung</li> <li>▪ Kosten für Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fördersatz Unternehmen: 35%</li> <li>▪ Fördersatz Kommunen: 60%</li> <li>▪ Fördersatz Vereine: keine Einigung</li> <li>▪ Höchstförderbetrag: Keine Einigung</li> </ul>
<p><b>Erweiterung und Modernisierung von Berbergungskapazitäten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Was verstehen wir unter Qualitätsstandards (Kriterienkatalog notwendig)? Wichtig ist das überzeugende Gesamtkonzept!</li> <li>▪ Fokus sollte auf thematischen und erlebbaren Tourismusangeboten liegen (Aktiv-, Sprach-, Bildungsurlaub, Kochkurse, Urlaub auf dem Bauernhof).</li> <li>▪ Familienfreundlichkeit und Verwendung regionaler Produkte könnte Förderbedingung sein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mind. 4 Gästebetten sollten geschaffen werden (alte ILE-RL: 9 Betten).</li> <li>▪ Auch Modernisierung sollte möglich sein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fördersatz: 35%</li> <li>▪ Höchstförderbetrag: keine Einigung</li> </ul>

Maßnahme	Allgemeine Diskussion	Wer	Was	Wieviel
<p><b>Unterstützung zur Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedarf wird von Arbeitsgruppenmitgliedern nicht als Priorität angesehen – als Einzelmaßnahme evtl. streichen und landwirtschaftliche Betriebe im Rahmen anderer Maßnahmen (z.B. Um- und Wiedernutzung und Ausstattungserwerb) fördern.</li> <li>▪ Struktur der Landwirtschaft im Bautzener Oberland: eher größere Betriebe, für die Einkommensdiversifizierung eine untergeordnete Rolle spielt.</li> <li>▪ Weitere Beiträge von AG-Teilnehmern, die nicht anwesend sein konnten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der regionalen Erstaufbereitung, Verarbeitung und Vermarktung von Spezialkulturen mit dem Ziel, die Wertschöpfung vor Ort zu erhöhen (z.B. Dinkelschälung/-aufbereitung)</li> <li>• Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude bzw. Flächen für Kleingewerbe, Dienstleistungen, Kultur</li> <li>• Förderung ländlicher Wegebau, um Mehrfachnutzung durch Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tourismus gerecht zu werden.</li> <li>• Meliorationsanlagen- und Gewässerpflege, z.B. Aktivierung alter Teiche zum Natur- und Hochwasserschutz</li> </ul> </li> </ul>			



## TOP 3 – Ausblick

- Die in der 2. AG-Sitzung diskutierten Ziele und Fördermaßnahmen werden durch das Planungsbüro bearbeitet. Ziele, Maßnahmen und Förderbedingungen werden mit den übergeordneten Planungen und bestehenden Fachförderprogrammen aus den verschiedenen Bereichen abgestimmt und auf ihre Kohärenz geprüft. Dabei können sich die bisherige Zielstruktur und einzelne Formulierungen noch ändern.
- Ist ein diskutierter Fördergegenstand AG-übergreifend behandelt worden, werden die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen zusammengeführt und abgeglichen. In die Bearbeitung des Aktionsplanes fließen außerdem Stellungnahmen wichtiger regionaler Vertreter der einzelnen Handlungsfelder (z.B. Denkmalschutz, Stiftung Umgebendehaus, Tourismusverbände, Sozialverbände) ein.
- Am 10. November 2014 trifft sich die Lenkungsgruppe, um die Arbeitsergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen zusammenzuführen und die Aufteilung des LEADER-Budgets auf die Maßnahmenbereiche abzustimmen.
- Nächster Termin für alle AG-Teilnehmer ist der **27. November 2014**. Um 17 Uhr findet in der Galerie FLOX, Friesestraße 31 in Kirschau eine **Regionalkonferenz** statt. Die Mitglieder aller vier Arbeitsgruppen sind dazu eingeladen. Ziel der AG-übergreifenden Veranstaltung ist es, die Ergebnisse allen beteiligten Bürgern zu präsentieren und gemeinsam die Projektbewertungskriterien für die neue Förderperiode zu erarbeiten. Eine separate Einladung für diese Veranstaltungen geht allen AG-Teilnehmern zu.
- Hinweise für die inhaltliche Gestaltung der Regionalkonferenz und Ergänzungen zu den Materialien (Protokolle etc.) können dem Regionalmanagement jederzeit mitgeteilt werden. Wenden Sie sich dafür bitte an [m.martin@bautzeneroberland.de](mailto:m.martin@bautzeneroberland.de) , [s.schwarzbach@bautzeneroberland.de](mailto:s.schwarzbach@bautzeneroberland.de) oder Tel.: 03592 38 78 22.
- Ende Oktober geht unsere **neue Homepage** [www.bautzeneroberland.de](http://www.bautzeneroberland.de) online! Sie finden auch dort alle Arbeitsergebnisse zur LEADER-Entwicklungsstrategie und die aktuellen Termine für unsere Region.